

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juni 2012 · 8. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Der Jazzinator  
– Portrait S. 2

Möhren am Moritzplatz  
– Seite 3

Mehr Musik im Juni  
– Seite 5

Der Pilzplünderer  
– Seite 7

## Sprechen statt schießen

*Es ist noch nicht so lange her, da wurden in Friedrichshain rund um die Simon-Dach-Straße Streitigkeiten zwischen Wirten und Anwohnern schon mal dadurch geklärt, dass man sich gegenseitig die Autos anzündete. Im Graefekiez setzen sich die beiden Gruppen zusammen, frei nach dem Motto einer Friedenskonferenz: Wo gesprochen wird, wird nicht geschossen. Dass die Wirte sich freiwillig und selbst auf 23 Uhr als Ende des Außenausschanks geeinigt haben und sogar ihr Personal dahingehend schulen wollen, ist sehr bemerkenswert.*

*Ob diese und andere Maßnahmen tatsächlich langfristig zu mehr Ruhe im Graefekiez führt, wird dieser Sommer zeigen. Da sollten sich die Kneipengänger dann allerdings auch mit den Wirten solidarisch zeigen und nicht um 23 Uhr zur nächsten Kneipe abwandern, bei der der Gast noch bis ins Morgengrauen im Freien zechen kann. Dann wird das nämlich nichts.*

Peter S. Kaspar

## Neue Sambaklänge zum Start

17. Karneval der Kulturen in Kreuzberg



FESSELNDE VORSTELLUNGEN beim 17. Karneval der Kulturen in Kreuzberg. Foto: phils

Wie sind die klassischen Karnevals- und Fastnachtshochburgen zu bedauern, dass sie ihre Hohen Tage stets im kalten Januar, Februar oder März feiern müssen. Der Berliner Karneval der Kulturen hat es da mit seinem traditionellen Pfingsttermin schon besser getroffen.

Vier Tage lang beschien die Sonne den 17. KdK, der wie jedes Jahr auf dem Blücherplatz und am Waterloo-Ufer gefeiert wurde. 350 Stände gruppierten sich um die vier großen Bühnen, auf denen vier Tage lang fast ununterbrochen Programm mit Musikrichtungen aus der ganzen Welt geboten wurde.

Die Wiese im Park verwandelte sich wieder zu einem großen Action-Bereich.

Der Samstag gehörte den Kindern, die ihren eigenen Umzug vom Mariannenplatz bis zum Görlitzer Park gestalteten. Dort wartete dann noch ein großes Kinderfest auf die Teilnehmer. Das Motto für den Kin-

derkarneval lautete in diesem Jahr: »Flieg mit der Eule.«

Den Höhepunkt bildete wie in jedem Jahr der große Umzug vom Hermannplatz bis an die Yorckbrücken. 99 Grup-

pen und Wagen hatten sich in diesem Jahr angemeldet. Erstmals wurde der Zug von der Gruppe »Sapucaiu no Samba« angeführt. Somit blieb es zumindest bei süd-amerikanischen Samba-

Rhythmen, allerdings war die Optik bunter.

Jahrelang hatten die weiß-gelben Tänzer von Axfoxé Loni die Parade eröffnet. Im vergangenen Jahr hatte die Gruppe an ihren Rückzug bekannt gegeben. Grund dafür waren massive Finanzierungsschwierigkeiten, die unter anderem auch mit behördlichen Auflagen zu tun hatten.

Trotzdem waren wieder 80 verschiedene Nationalitäten in fast einhundert teilnehmenden Gruppen vertreten. Sie alle sorgten für einen bunten und abwechslungsreichen Zug, den nach Angaben der veranstaltenden Werkstatt der Kulturen 700.000 Menschen an der knapp dreieinhalb Kilometer langen Strecke verfolgten.

Es ging allerdings nicht nur um ausgelassene Fröhlichkeit. Am Südstern mussten sich die Teilnehmer den gestrengen Blicken der Preisrichter stellen, die die jeweiligen Auftritte be-

psk

## »Last Order« vor elf

Graefekiez-Wirte üben sich in Selbstbeschränkung

Die Nächte werden länger und milder – und deshalb oft auch geräuschvoller. In Kreuzberg, wo die Kneipendichte traditionell sehr hoch und die Nächte sprichwörtlich lang sind, sind Konflikte zwischen Anwohnern und Kneipen fast unvermeidlich. Zumindest im Graefekiez soll sich nun einiges ändern. Hier haben sich Anwohner und Wirte an einen Tisch gesetzt.

Schon seit vergangenen Jahr wird diskutiert unter der Moderation der Stadtteilarbeit GEKKO und dem Mediationsbüro Streit Entknoten.

Herausgekommen ist dabei Bemerkenswertes. So haben sich die beteiligten Wirte im Graefekiez in Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung dazu bereit erklärt, ihre Außenbewirtung von Sonntag bis Donnerstag um 23 Uhr zu beenden und

die Gäste herein zu bitten. Am Freitag und am Samstag darf bis Mitternacht auf den Terrassen getrunken werden.

Welche Wirte sich dieser Selbstverpflichtung unterwerfen, soll auch gleich sichtbar sein. Mit einer blauen Sprechblase sind die Kneipen gekennzeichnet, die sich an diese Maßnahme halten wollen.

Allerdings werden wohl nicht alle Kneipen im

Graefekiez mitmachen. Das liegt einfach daran, dass es immer mehr werden. Es vergeht kaum eine Woche, in der in dem begehrten Quartier nicht wieder ein neuer gastronomischer Betrieb eröffnet. Die Anwohner sehen diese Entwicklung mit großer Sorge und sprechen bereits von monostrukturellem Gewerbe im Graefekiez.

Fortsetzung auf Seite 2

**Am Tresen gehört**

Da sage mal einer, in Kreuzberger Kneipen ginge es nur um Sausen und um Fußball. Neulich erst entbrannte jedenfalls in einer kiez-bekannteren Schankwirtschaft eine Diskussion, die eher ein Interesse an politischer Bildung erkennen ließ. Es war der 23. Mai, der Geburtstag des Grundgesetzes, auf das – trotz zahlreicher unschöner Änderungen seit 1949 – immer noch Richter, Bundesbeamte und Minister ihren Amtseid ablegen. Aber tun sie das überall? Wie ist das eigentlich in Bayern? Die werden doch wohl mal wieder ihre Extrawurst haben? »Na, die schwören doch sicher auf die bayerische Verfassung, oder?«, kam der Vorschlag. »Ach, ich dachte aufs Reinheitsgebot.« – »Ist das nicht das gleiche?«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur: Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Robert S. Plaul Petra Roß Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung: Felix Hungerbühler

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

# Von der Putze zum Schlossherrn

Robert S. Plaul traf Olaf Dähmlow

Wenn Olaf Dähmlow eines gelernt hat, dann, dass man seinem Schicksal nicht so leicht entgehen kann. Ihn führte es vor 33 Jahren nach Kreuzberg.

Seit Jahren ist er für das Bühnenprogramm des Bergmannstraßenfestes verantwortlich, das unter der Überschrift »Kreuzberg jazzt!« internationale Größen der Jazz-Szene auf die Straße holt. In den letzten Jahren hat sich das Jazzfestival zu einem weit über Berlins Grenzen hinaus bekanntem Ereignis entwickelt. Dieses Jahr (vom 29. Juni bis 1. Juli) findet es bereits zum 19. Mal statt. Auch wenn Olaf erst seit einem knappen Jahrzehnt mit im Boot ist, macht der Gastwirt den gleichen Job im Yorckschlösschen schon bedeutend länger. Und dabei fing alles mit einem Putzjob an. Oder eher: mit der Suche nach künstlerischer Betätigung.

Olafs vorherige Betätigung war jedenfalls alles andere als künstlerisch. Damals in Kaiserslautern hatten ihn die Eltern zu einer Ausbildung als Einzelhandelskaufmann gedrängt. Doch auch wenn er

durchaus erfolgreich war als Abteilungsleiter im Hertie-Konzern, war es nicht das, was er dauerhaft machen wollte. Gut verstand er sich mit den Dekorateurs des Hauses, die neben-



bei Bühnenbildern für Theaterprojekte bauten. Das war doch mal etwas Kreatives! Als er sich mit seinem Chef überwarf, ging er kurzerhand nach Berlin. Bühnenbildner studieren an der Hochschule der Künste (HdK) war sein neues Ziel. Doch schnell war ihm klar, dass auch das die falsche Richtung für ihn war.

Um über die Runden zu kommen, nahm er einen Putzjob in einer damals eher schäbigen Eckkneipe an – dem Yorckschlösschen. Weil

er der zuverlässigste Mitarbeiter war, ließ ihn der neue Wirt Jürgen Grage irgendwann auch kellnern – ihn, der eine Kneipe bis dahin kaum je von innen gesehen hatte.

Das war Ende der 70er Jahre. Seit Grage den Laden übernommen hatte, füllte er sich zunehmend mit Künstlern und Mochtegenkünstlern, die damals in Kreuzberg omnipräsent waren – zumal gerade der legendäre »Leierkasten« geschlossen hatte. Olaf, der mittlerweile zunehmend die Geschäftsführung übernommen hatte, kam auf die Idee, außer Malern auch Musiker – genauer gesagt: Jazz-Musiker – in das Lokal zu holen. Erst war es nur Sonntags, dann auch Mittwochs. Inzwischen gibt sich die immer internationaler gewordene Szene hier fünf Mal die Woche ein Stelldichein. Und noch etwas anderes ist passiert: In über 30 Jahren ist aus der schäbigen Eck-Kaschemme ein Ort geworden, der eine Atmosphäre versprüht, wie man sie sonst eher in der Heimat des Jazz, in New Orleans erwarten würde. In gewisser Wei-

se hat Olaf also doch das geschafft, was ihn ursprünglich nach Berlin führte: Er hat ein Bühnenbild geschaffen.

Dabei hatte er in seiner Zeit als Einzelhandelskaufmann mit Jazz eigentlich nichts am Hut gehabt. Auch das ist eine Leidenschaft, die er in Berlin entdeckte, und die ebenso schicksalhaft über ihn kam wie die Gastronomie – oder die Straßenfeste.

Anfangen hatte es mit dem Hornstraßenfest, das er damals zusammen mit Leuten wie Jürgen Enkemann organisierte. Längst war da die Ecke Yorckstraße/Hornstraße zu seinem Lebensmittelpunkt geworden. Als die Interessengemeinschaft der Bergmannstraßenbewohner dann einen neuen Programmchef für das alljährliche Jazzfest suchte, wurde Olaf gefragt, denn schließlich war er mit seinen langjährigen Kontakten zur Jazz-Szene dafür geradezu prädestiniert. Natürlich nahm er an.

»Olaf, mach es nicht so gut, sonst machst du es immer«, hatte einst ein Schreiner bei Hertie zu ihm gesagt. Und wie es aussieht, hat der Mann recht behalten.

## Das Pendel schlägt nun zurück

Sondernutzung auf Gehsteigen wird in Zukunft zurückhaltender gehandhabt

Fortsetzung von Seite 1

Tatsächlich scheint sich hier eine bedenkliche Spirale entwickelt zu haben. Während im Graefekiez für anderes Gewerbe die Mieten inzwischen zu teuer sind, lohnt es sich offensichtlich für die Gastronomie – noch. Die hohe Dichte an Kneipen lockt wiederum zahlreiche Touristen in den Kiez.

Dennoch sehen die etablierten Kneipen sich einem wachsenden Konkurrenzdruck ausgesetzt,

was letztlich wohl auch zu der Bereitschaft geführt hat, nun mit den Bewohnern zusammen zu arbeiten.

In weiteren Gesprächsrunden ging es deshalb nicht nur um die Freiwillige Selbstbeschränkung bei der Außenbewirtung, sondern auch um Fragen der Bestuhlung und der Sondernutzungserlaubnis. Gerade bei letzteren war der Bezirk seit dem Jahr 2003 sehr großzügig. Damals waren die Vorzeichen jedoch genau umgekehrt. In jener

Zeit ging es darum, die Wirtschaft im Kiez zu stärken, leere Gewerbeflächen wieder voll zu bekommen.

Das hat beinahe zehn Jahre gut geklappt, fast zu gut. Doch nun scheint das Pendel wieder in die andere Richtung auszuschlagen und so hat das Bezirksamt angekündigt, dass ab 2014 die Praxis der Sondernutzungserlaubnis wesentlich restriktiver gehandhabt wird.

Der Dialog zwischen Wirten und Anwohnern

im Graefekiez gilt für den Bezirk als Beispiel gebend. Ein solches Verfahren wäre zum Beispiel für den Spreewaldplatz erstrebenswert.

Im Graefekiez bleiben beide Seiten auch weiter im Gespräch. Geplant ist die nächste Runde im Sommer, wohl nach der Europameisterschaft. Die könnte zu einem echten Prüfstein werden und am Ende zeigen, was die Gesprächsrunden wert sind. Bei der EM-geht schließlich um Emotionen. psk

# Das Paradies jenseits der Donnerkuppel

Die Prinzessinnengärten am Moritzplatz verbreiten hübsch-apokalyptisches Flair

Es ist die grüne Oase im grauen Eck von SO36. So heißt es bisweilen, wenn von den Prinzessinnengärten am – zugeben recht hässlichen – Moritzplatz die Rede ist. Aber wer zum ersten Mal diesen Gegenwurf zum klassischen Schrebergarten-Idyll besucht, muss möglicherweise ein wenig schlucken. Ja, es ist alles grün und es wachsen Blattsalate, Tomaten, Zwiebeln oder Lauch in Hülle und Fülle. Doch im ersten Moment befremdet die Szenerie dann doch ein wenig. Etwa so sehen die grünen Oasen in den Fantasien der gängigen Endzeit-Science-Fiction-Filme aus. Hierhin rettet sich der Held jenseits der Donnerkuppel vor den Widrigkeiten einer postatomaren Ödnis.

Dass der Eindruck entsteht, liegt zum Beispiel an den großen Wassertanks aus Plastik, die hinter den Beeten stehen und daran, dass die Beete ihrerseits in prak-

tische Kunststoffkörbe eingelassen sind.

Doch das hat alles seinen Sinn. Die ganze Gartenanlage ist auf diese Weise hochtransportabel und kann im schlimmsten Fall ganz



*HOCHMOBIL: Der Salat wächst in Bäckerkisten, andere Pflanzen in Reissäcken. Foto: psk*

schnell abgebaut werden.

Das Provisorium hat schon Schule gemacht. Auf dem Tempelhofer Feld wird inzwischen auch nach »Prinzessinnen-Art« gegärtnert. Dort wissen sie aller-

dings, dass wohl spätestens mit der IGA 2017 Schluss sein wird mit dem Gärtnern aus der Kiste. Am Moritzplatz könnte es schneller gehen. Auch für die Prinzessinnengärten gilt:

Was Kreuzberg so attraktiv macht lockt am Ende die an, die es zerstören werden.

Allerdings sind ja Provisorien meist sehr langlebig. Nachdem das Projekt schon vor zwei Jahren bei der Welt-

ausstellung in Shanghai vorgestellt und im gleichen Jahr mit dem Utopia-Award ausgezeichnet wurde, hat es erst einmal ein gewisses Standing – und der Bezirk ein echtes Vorzeigeprojekt.

Wenn der erste endzeitliche Eindruck gewichen ist, dann wird es tatsächlich sehr lausig. Spätestens im Gartencafé ist dann jegliche Mad-Max-Anmutung verflogen. Hier ist wirklich ein gemütlicher Ort, wo der Besucher unter anderem das zu Mittag oder zum Abendessen verzehren kann, was in dem mobilen Garten angebaut wird.

Eigene Gärten hat hier keiner. Jeder darf mitmachen und auch ernten, muss aber dafür dann auch bezahlen. Mit der eigenen Gastronomie und den Ernteträgen wird der Garten finanziert. Zuschüsse gibt es ebensowenig wie einen langfristigen Mietvertrag. Das Projekt, das 2009 hier gestartet

wurde, wird von Jahr zu Jahr verlängert. Das passt auch zu einem Verein, der das Provisorium schon im Namen trägt: »Nomadisch Grün«.

Ein wichtiger Aspekt, den die Initiatoren mit dem Projekt aufzeigen wollen: Auch auf versiegelten Flächen können Lebensmittel angebaut werden. Spätestens hier wird der Besucher dann wieder von seiner Endzeitvision eingeholt. Auch die Entstehungsgeschichte mahnt ein wenig an Endzeitstimmung. 60 Jahre gab es die Brache bereits, auf der sich zwei Tonnen Müll angesammelt hatten, die erst einmal beseitigt werden mussten, ehe die Gärten in Bäckerkisten und Reissäcken aufgebaut werden konnten.

Schon ein normaler Garten ist ein Sinnbild für das Werden und Vergehen. In den Prinzessinnengärten wird dieses Bild aber ungleich schärfer.

psk

## Die doppelte Premiere

Peter S. Kaspar stellt sein neues Buch erst im Brauhaus Südstern, dann in Hurghada vor

Gleich zwei Mal feierte das Buch »Koulou Tamam, Ägypten?« Premiere. Zunächst stellte der KuK-Herausgeber und Chefredakteur Peter S. Kaspar seine Neuerscheinung im Brauhaus Südstern vor. Tagesspiegel-Sportredakteur Frank Bachner, ein langjähriger journalistischer Weggefährte, ließ nicht nur gemeinsame Erinnerungen Revue passieren, sondern schilderte auch, wie der Autor ausgerechnet zum Thema »Ägypten und der Tourismus« kam. »Koulou Tamam, Ägypten?« ist bereits das vierte Buch, das sich mit diesen Sujet beschäftigt. Auch für Verleger Robert S. Plaul war der Abend eine Premiere. Das Buch ist das erste



*PREMIERE im Brauhaus. Foto: mr*

Printprodukt, das der neue Carpathia Verlag auf den Markt bringt.

In langen Passagen las der Autor dann über die Revolution in Kairo und stellte sie in Bezug zu den Vorgängen in der Fremdenverkehrsmetropole Hurghada.

Es schloss sich eine lebhaft Diskussionsrunde an, in der sich auch immer wieder die Sorge um die

politische Zukunft des Landes widerspiegelte.

Wenige Tage später startete eine fünfköpfige Verlagsdelegation nach Ägypten, um in Hurghada in Bordiehns Restaurant »Villa Kunterbunt« das Buch in Ägypten vorzustellen.

Vor allem in Hurghada lebende Europäer, aber auch einige Touristen und natürlich auch Ägypter waren zur Buchvorstellung unterm orientalischen Sternenhimmel gekommen.

Dieses Mal hatte der Autor andere Buchauschnitte als im Brauhaus ausgewählt. Den Residencials und Ägyptern musste er nichts über die Arabellion und deren Hintergründe erzählen, waren sie doch alle dabei

gewesen. Die Anekdoten und Meinungswiedergaben wurden lächelnd zustimmend aufgenommen, manch einer erkannte sich wieder.

Die anschließende Frage- und Diskussionsrunde entwickelte sich zu einer äußerst angeregten Unterhaltung. Insbesondere der Germanist und Gewerkschafter Marzen Okasha zeigte neue Aspekte auf. Er machte deutlich, dass nach 7000 Jahren Geschichte Ägyptens die erste freie Wahl ein wahrhaft bedeutendes Ereignis sei und eine deutlich optimistische Stimmung in die Zukunft des Landes bewirke. Der deutsche Honorarkonsul Peter-Jürgen Ely stand dagegen für den eher verhal-

tenen Optimismus der deutschen Community in Ägypten. Nein, das Land zu verlassen, sei niemandem eingefallen. syt/flg



*DEUTSCHE SICHT: Honorarkonsul Peter-Jürgen Ely bei der Premiere in Hurghada. Foto: syt*

**Termine**

Termine für den Juni bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 27.06.2012 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

02.06. 21:00 Kalle Kalkowski – DeutschRock  
Mo 21:00 14-tägig Musikfilme  
Fr/Sa 22:00 DJ Nights  
Fußball auf Großbild  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions  
Mo 21:30 Zarras' Liedermacher-Session mit Open Stage  
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session  
Do 21:30 LatinFolkAfroBluesJazzSession  
01.06. 21:30 The Sunpilots  
02.06. 21:30 The Mind Blowing Monkeys  
08.06. 21:30 ZiHe – SingerSongwriter  
09.06. 21:30 Diego Rey – span. Singer-Songwriter + Akeli – Blues Pop  
15.06. 21:30 Pearly Pint – IndiePop  
16.06. 21:30 L' Arrache Coeur – FolkWeltmusik  
22.06. 21:30 Matou – KlezmerBalkanTangoJazz  
23.06. 21:30 Trailhead – Americana  
28.06. 21:30 Embryo – WorldEthnoJazz-Projekt  
29.06. 21:30 Michael Gechters VocalJazz-Projekt – Jazz  
30.06. 21:30 Jazzfamily Berlin – Jazz  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**Bierkombinat**

Fußball-EM auf Großbild und in HD  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Brauhaus Südstern**

So- und Feiertage 10:00-14:00 Brunch  
Braukurse und Führungen (Reservierung erforderlich)  
Fußball-EM live auf Großbild  
03.06. 13:00 Dr. Seltsams Wochenschau  
04.06. 19:30 Dr. Boogie & Co. – Boogie-Piano  
[www.brauhaus-suedstern.de](http://www.brauhaus-suedstern.de)

**Büchertisch**

05.06. 19:30 Wassertisch-Plenum  
06.06. 19:30 Kreuzberger Literaturwerkstatt  
[www.buechertisch.org](http://www.buechertisch.org)

**Bürgerbüro »Die Linke«**

Mo 17:00-18:00 Bürgersprechstunde  
14.+28.06. 16:00-18:00 Sozial- und Mietenberatung  
Mehringplatz 7

**Cantina Orange**

Fußball-EM auf Großbildleinwand  
Do 20:00 Mrs. Lovell's Jamsession mit Yana und Rick  
[www.cantina-orange.de](http://www.cantina-orange.de)

**Eintracht Südring**

03.06. 14:45 ES – 1. FC Lübars  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten  
[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort  
26.06. 19:00 46. Berliner Ukestammtisch  
[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

03.06. 16:00 Orgelkonzert  
03.06. 20:00 Jugendorchester Charlottenburg - Sinfoniekonzert  
09.06. 20:45 Fußball-EM im Kirchgarten – Schland-Portugal  
10.06. 13:30 Benjamin Franklin - Lunch-Konzert  
10.06. 19:00 Paragon Singers/Tomas-Selle-Vokalensemble – Chormusik  
17.06. 16:00 Ronny Kaufhold – Klavierkonzert  
21.06. 18:00 Fête de la Musique – Kammerkonzert mit Studierenden der UdK  
29.06. 20:00 Symphonisches Orchester der Humboldt-Universität  
[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Kollo**

So 20:15 Tatort  
Fußball-EM live auf Großbild  
Chamissoplatz 4

**Kreatango Tangostudio**

Mo 21:15 offene Praktika & Tangolounge  
09.06. 12:00 Grundlagenworkshop  
[www.kreatango.de](http://www.kreatango.de)

**Kunstgriff**

28.-30.06. 19:00 Salon im Kunstgriff  
[kunstladen-kreuzberg.de](http://kunstladen-kreuzberg.de)

**Martinique**

So 20:15 Tatort  
06.06. 20:00 Lesung »Koulou Tamam, Ägypten?«  
Fußball live auf Großbild  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**Movimiento**

04.06. 22:30 »Lakishots Vol. 9« Latin American Short Film Festival Berlin  
05.06. 19:45 »Sushi - The Global Catch« Slow Food Preview  
07.06. 21:15 »House of Shame« i.A. der Filmemacher  
20.06. 20:00 »Orchids – My Intersex Adventure«  
28.06. 22:00 Open Kino Berlino Screening  
[www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

**Passionskirche**

06.06. 19:00 Chorkonzert des Finnlandzentrums  
10.06. 19:00 Frauenchor con passione – Frühlingsdämmerung  
21.06. 16:00 Fête de la Musique – Int. Chormusik, 5 Konzerte  
[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Rat Pack Lounge**

Fußball-EM live auf Großbild  
[www.rat-pack-lounge.de](http://www.rat-pack-lounge.de)

**Sieben Stufen**

Fr 20:30 Open Stage  
[myspace.com/7stufen](http://myspace.com/7stufen)

**Sputnik**

Do 19:00 Filmkurse von Raindance Berlin  
20.06. 20:00 Testbild Open Screening  
29.06. 20:30 »Und Johnny zog in den Krieg« Lesung mit Dalton Trumbo  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Übungsabende  
09.06. 18:00 Tanz in den Sommer  
15.06. 19:00 Beginner-Üben  
15.06. 20:00 Querbeet tanzen für alle  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)

**English Theatre Berlin**

01.-02.06. 20:00 »Between« – directed by G. Hyland  
08.-09./10.06. 19:00/16:00 »Till Someone Sneezes« – Berlin International Youth Theatre  
14.-17.06. 20:00 »Alice in Wonderland« – directed by I. Palm  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Theater Thikwa**

01.-03.06. 20:00 »Sturzflug« – Lachforschung nach K. Valentin  
17.06. 16:00 »Lieblingstier? – Glücksschwein!« – Jugendtheatergruppe Thikwa  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf  
Fußball-EM auf Großbild  
02.06. 21:00 Burkhard Bering: Gesabbelte Werke – gesprochen Punk  
[www.toodark.de](http://www.toodark.de)

**Yorckschlösschen**

01.06. 21:00 Louise Gold & The Quarz Orchestra – Capital Swing  
02.06. 21:00 Kathy Freeman – R&B  
03.06. 14:00 Sidney's Blues  
06.06. 21:00 Wolfgang Kalb – Blues  
10.06. 14:00 Call of New Orleans – Traditional Jazz  
17.06. 14:00 K.C. Miller Boogie Trio  
20.06. 21:00 Ernie's Mittwochscocktail  
24.06. 14:00 Ernie's Sonntagscocktail  
29.06. 21:00 Helena & The Twilighters – Bluesy Swing  
30.06. 21:00 Lenard Streicher Band – Swing, R&B  
Fußball EM – alle wichtigen Spiele auf Großbild im Garten und drinnen  
[www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6,  
10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Juli 2012.**

# Musik, Musik, Musik

Umsonst und draußen im Juni

Kaum ist der Karneval der Kulturen vorbei, feiert Kreuzberg weiter: auf 16 Bühnen im Bezirk wird am 21. Juni im Rahmen der »Fête de la musique« musikalisch der Sommer eingeläutet. Viele Spielorte machen seit Jahren mit, wie das Golgatha im Viktoriapark (Rock, Indie Folk und Funk), die Heilig-Kreuz-Kirche, in der wieder Nachwuchskünstler der UdK klassische Musik präsentieren, und das Rat Pack in der Yorckstraße. Dort tritt unter anderem ab 16:30 Bert Henning – dem geneigten KuK-Leser bisher eher als Cartoonist (»der 50jährige Punk«) und als Chef des »Gro-

ben Unfug« bekannt – mit seiner Rockband »Kunstkraut« auf. Erstmals dabei ist das »House of Life« in der Blücherstraße. Im Garten des Pflegeheims und Begegnungszentrums spielen ab 16:45 drei Künstler aus der Singer-Songwriter-Ecke, bevor der Abend dann mit Funk und Jazz ausklingt.

Jazz pur verspricht das Bergmannstraßenfest vom 29. Juni bis 1. Juli. Neben der Festmeile, die die bewährte Mischung aus Kunsthandwerk, Kitsch und Kulinarischem bieten wird, gibt es auf drei Bühnen Musik von Blues bis Funk. Auch die Theaterbühne in der Nostizstraße ist



*DAS LETZTJÄHRIGE Bergmannstraßenfest war gut besucht.*

Foto: Wolfgang Rügner

wieder am Start, während am Chamissoplatz erneut Spitzenköche Köstliches zum kleinen Preis kochen.

# Die Ausstellung zur EM

Browse-Fotofestival an 45 verschiedenen Orten

Und wieder verwandelt sich Kreuzberg in einen riesige Galerie. Das Browse-Foto-Festival wartet diesmal mit 45 verschiedenen Ausstellungsstellen im Süden Kreuzbergs auf. Offiziell wird das Festival am 2. Juni um 15 Uhr wie immer in der Marheineke-Markthalle eröffnet. Tags darauf laden die einzelnen Standorte zum Start des Festivals ein.



*ALLES RUND beim Fotofestival.*

Foto: priv

Bei bago in der Blücherstraße 23 sind die Bilder von Gerhard Goihl und Uwe Gero zu sehen. Beide sind gewissermaßen schon ein eingespieltes Team. Schon im vergangenen Jahr hatten sie gemeinsam beim Browse-Festival ausgestellt. Und weil damals gerade die

Frauenfußball-WM angesagt war, ging es in ihren Werken auch um Frauenfußball.

In diesem Jahr steigt nun die Europameisterschaft der Männer, und wieder haben die beiden Fotografen ihre Ausstellung dem runden Leder gewidmet.

Dabei geht es nicht um die reine Sportfotografie, sondern um alles, was so rund um den Ball passiert.

Entstanden sind die Bilder in Berlin und im erfolgreichsten Fußballland der Erde, in Brasilien, dem Gastgeber der nächsten WM.

**Cantina Orange**  
Café ★ Bar ★ Restaurant

Mittenwalder Str. 13  
10961 Berlin-Kreuzberg  
U7 Gneisenaustraße ☺ **61675 888**

Montag - Freitag ab 17 Uhr  
Samstag und Sonntag ab 14 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Jeden Donnerstag ab 21h Jam-Session**

**Fußball-EM in Polen und der Ukraine  
Deutschlandspiele auf der Terrasse**

cantina-orange@gmx.de, www.cantina-orange.de

**Nemrut-Apotheke**

Solmsstr. 35  
10961 Berlin  
Tel. 030/6915868  
Fax 030/69041778



*Homöopathie und individuelle Teespezialitäten seit 1894*

**Anno'64 die Kiezkeipe**

täglich **Fußball über SKY**

**Hot Spot** **HAPPY HOUR** **Billard & Kicker**  
17 bis 18 Uhr

Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band

Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h

M  
u  
s  
i  
k  
f  
i  
l  
m  
e



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Martinique**  
RESTAURANT & CAFÉ

**6. Juni 20 Uhr:**  
„Koulou Tamam, Ägypten?“  
Lesung mit Peter S. Kaspar

**WLAN**  
wechselnde  
Wochenkarte  
FC-Bayern-Fantreff

Monumentenstraße 29  
10965 Berlin  
Tel.: 030/54734532  
Täglich ab 14 Uhr  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**TOO DARK**

Fürbringerstr. 20a  
10961 Berlin

*Die Kiezkeipe*

täglich ab 17 Uhr [www.toodark.de](http://www.toodark.de)



# Das Leben ist grausam und schrecklich gemein

*Marcel Marotzke* verzweifelt nicht an der Ungerechtigkeit der Welt

Das Leben ist ungerecht. Das zumindest habe ich gedacht, als ich das erste Mal unglücklich verliebt war. Und wie alle anderen Menschen auch, habe ich das auch beim zweiten und dritten Mal noch geglaubt. Aber natürlich ist das Blödsinn, denn typischerweise liegt in solchen Fällen nicht ein Mangel an Gerechtigkeit vor, sondern lediglich ein Mangel an Interesse der Angebeteten. Oft freilich auch gepaart mit einem optischen Mangel des Verehrers.

In Kreuzberg gibt es einen Menschen, der es ungerecht findet, dass er nicht wählen darf, und der diesen Umstand gerne jedem mitteilt. Dazu fährt er mit einem Schild und einem Megaphon auf dem Rad durch die Gegend. Schon von weitem ist er zu hören, denn aus seinem Megaphon kommt meistens eine

recht charakteristische Melodie, etwa von der Art einer 80er-Jahre-Telefonwarteschleife.

einfach Desinteresse – genau wie bei meinem Teenie-Schwarm. Mit dem Modell »Des-



*SCHNELL NOCH BEI ROT über die Ampel –  
Hauptsache einen Fahrgast abgehängt.* Foto: rsp

Ich weiß nicht, warum der Mann nicht wählen darf, denn wenn ich die Nichtwählermelodie von weitem höre, ergreife ich entnervt die Flucht. Ja, das mag ungerecht klingen, aber es ist halt

interesse« lassen sich eine Menge Dinge erklären. Ich finde es zum Beispiel ungerecht, dass ich immer dann den Bus verpasse, wenn ich dringend irgendwo hin muss. In zivilisierteren Gegenden

der Welt bedarf es eigener Saumseligkeit, um einen Bus zu verpassen. In Berlin erledigt das die BVG. Letztens konnte ich das Schauspiel noch von der anderen Straßenseite aus beobachten: Pünktlich fünf Minuten vor fahrplanmäßiger Abfahrt brauste der Bus an der Haltestelle vorbei, als gelte es, die Verspätung des vorigen Tages auszugleichen. Aber nein, so weit wird der Fahrer nicht gedacht haben. Der Fahrplan war ihm einfach egal.

Bei einem anderen Thema ist das allerdings nicht so leicht: Fußball. Bekanntermaßen kann bei diesem Spiel prinzipbedingt höchstens eine Mannschaft gewinnen. Solange das die eigene ist, wird sich kein aufrechter Fußballfan je über Ungerechtigkeiten beschweren. Aber wehe die anderen gewinnen!

Selbst wenn die eigene Elf in etwa so gut funktioniert wie die Berliner S-Bahn im Winter, wird sich der Schuldige schon woanders finden lassen. Meist darf der Schiedsrichter als Sündenbock herhalten. In der Logik von Fußballfans kann da auch ein zu Unrecht gegebener Elfmeter in der vierten Minute schnell mal Schuld am 5:0 verlorenen Spiel sein.

Lässt sich selbst mit aller Gewalt kein Verschulden des Schiedsrichters konstruieren, muss der Trainer dran glauben. Aber hilft es, wenn eine Mannschaft häufiger den Trainer wechselt als die Unterhosen? Ich weiß es nicht – und ein bisschen Desinteresse ist auch dabei – aber ich habe eine Ahnung, wie ein frisch gefeuerter Trainer das findet: ungerecht.

Das Leben ist eben kein Ponyhof.

## Kleine Lügen straft der Herr sofort

*Rolf-Dieter Reuter* beteuert, weder abergläubisch zu sein, noch an Verschwörungstheorien zu glauben

Also nicht, dass ich irgendwie abergläubisch wäre, aber kann das alles so ein Zufall sein, also diese Sache mit dem Herthaabstieg und dem Flughafen und allem. Gibts da nicht einen inneren Zusammenhang? Schon unmittelbar nach dem (sportlichen) Abstieg erfreute die Morgenpost mit dem Poster eines weinenden Herthelino und dem Satz: »Berlin kann auch ohne Flughafen rausfliegen!« Das dichtet man doch nicht so einfach aus dem holen Bauch.

Es scheint so, dass der Doppel-Gau schon von langer Hand vorbereitet war. Warum sonst stand in den Verträgen mit den Einzelhändlern am neuen Flughafen, dass sie bei einer Bauverzögerung bis 18(!) Monate keine Regressansprüche hätten. Hat da schon jemand irgendetwas ge-

ahnt? Wowi sicher nicht. Aber wer würde ihm zu trauen hier die Unwahrheit zu sagen? Können diese Augen lügen?

Apropos Lüge. Herthas Niedergang begann ja damit, dass sich zwei der Verantwortlichen gegenseitig der Lüge bezichtigten. Immerhin behauptet ja ein Sprichwort, dass der liebe Gott kleine Lügen sofort bestrafe. Das impliziert ja, dass er sich bei großen Lügen länger Zeit lässt.

Sollte das stimmen, dann würden sich ja sehr merkwürdige Schlussfolgerungen ergeben. Gehen wir davon aus, dass Herthas ehemaliger Trainer Markus Babbel gelogen hat, wie Manager Michael Preetz behauptet. Was ist passiert? Er hat ganz schnell einen neuen Job bekommen, in der finstersten Provinz im Kraichgau, was nach einer Trainerstelle in der

Metropole Berlin zweifellos eine Strafe ist. Da hat der liebe Gott offen-



*APOKALYPTISCHE Reiter.* Bild: A. Dürer

sichtlich schnell geschaltet, und ein Arbeitsverhältnis bei jemand, der sechs Milliarden in der Portokasse sein eigen nennt ist vielleicht ein gewisser Trost.

Hätte allerdings Preetz gelogen, dann hätte sich der liebe Gott fast ein halbes Jahr Zeit gelassen und dann aber mal so richtig zugelangt, mit

Relegation und einem »positiven Platzsturm« und zwei verlorenen Sportgerichtsverfahren.

Aber, wie gesagt, ich bin ja eigentlich nicht abergläubisch. Trotzdem, irgendwie scheint das komisch zu sein.

Und der Flughafen? Da wurden den Anwohnern Lärmschutzfenster versprochen, die nicht gekommen sind, Händler mit Verträgen ganz übel gelinkt, Flugrouten vorgestellt, die am Ende nicht stimmten und so weiter.

Drei Wochen vor der geplanten Eröffnung fliegt den Machern nun ihr ganzer Flughafen um die Ohren und der nächsten Eröffnungstermin soll neun Monate später liegen. Und das ist schon die zweite Verschiebung. Hier lässt sich der liebe Gott nun offenbar nicht ein halbes, sondern ganze an-

derthalb Jahre Zeit, um dann den großen Hammer auszupacken. Ganz offensichtlich überlegt sich der Alte Herr noch, was nun über Berlin und seine Flughafenmacher kommen soll? Eine Sintflut? Heuschreckenplagen? Wird sich die Spree im März rot färben? Ein Blick ins Buch Exodus oder die Offenbarung des Johannes böte sich als Anregung schon mal an.

Doch tatsächlich wird das ja alles gar nicht passieren, weil das alles in Wirklichkeit abgesprochen ist. Hertha musste absteigen, weil sich nun ganz Europa über die einzige Hauptstadt lustig macht, die keinen Verein in der Ersten Liga hat.

Und darüber bemerkt man dann in Europa vielleicht auch nicht, dass es hier kleine Probleme mit einem Flughafen gibt.



## SO SIEHT ES SIGGI

### Raffgier an der Sozialfront

Siggi ärgert sich über einen Champignon-Marder

Gier ist offenbar Trumpf, oder wie sonst soll man es bezeichnen, wenn sich manche Bürger im Sozialladen am Mehringplatz auf wirklich schlimme Weise danebenbenehmen.

Wer im Sozialladen etwas Gutes erwischen will, sollte pünktlich sein. Wer zu spät kommt, bekommt nur noch den herumliegenden Rest. Es empfiehlt sich also, sich pünktlich um 13.30 vor dem Laden einzureihen. Doch die typischen Gierhälse haben den Laden schon bevölkert, er ist voll von Taschen – die Taschen auch. Sie werden rücksichtslos vollgepackt.

Ein besonders dreiste Beispiel: Zwei Obstkisten mit Champignons sind angeliefert worden. In jeder liegen 25 zu Portionen abgepackte Schalen. In der ersten Reihe steht jemand, der gleich 45 Schalen mitnimmt. Für den Rest der Leute bleiben genau noch fünf Schalen übrig.



IM SOZIALLADEN AM MEHRINGPLATZ geht es manchmal alles andere als sozial zu. Foto: psk

Die Sache mit den Champignons ist kein Einzelfall. Immer wieder kommt es vor, dass die besten Sachen gleich en gros von einzelnen Personen weggetragen werden.

Eigentlich sollte das Personal dafür Sorge tragen, dass die Güter einigermaßen gerecht verteilt werden, doch der Sozialladen ist gerade einmal mit zwei Mitarbeitern besetzt. Da wird es mit

einer Regulierung schon mal schwierig.

Um im Sozialladen einkaufen können, benötigen Kunden allerdings eine Berechtigungskarte. Die hatte der Einkäufer der 45 Packungen Champignons offenbar vorzuweisen. Ein Augenzeuge berichtet, dass der »Bedürftige« die Champignons in seinen Mercedes gepackt habe. Das ist schon ein ziemlich übles Spiel.

**Artemis** — FRISEUR  
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

**EL FREDO** TÄGLICH LIEFERMÖGLICH

Friedrichstr. 14 | 10968 Berlin  
Tel: 28 47 79 13 | Fax: 25 20 49 08

#### DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN  
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN  
HASENHEIDE 63**

Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,  
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung

 [Berliner-Mieterverein.de](http://Berliner-Mieterverein.de)  
Telefon: 226 260



**Restaurant  
SPLIT**  
seit 1966

kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom 11.30 bis 22.30 Uhr geöffnet

[www.restaurant-split-berlin.de](http://www.restaurant-split-berlin.de)  
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

...mit einem Kurs bei AMC wäre das nicht passiert...

Funk- und Führerscheine für den Bootssport bei krassen Profiausbildern  
[info@amc-charter.de](mailto:info@amc-charter.de)



**AMC**  
AERONAUTICAL & MARINE COOPERATION



Das einzig erhaltene Foto der Barzani-Funkstation auf der Titania mit dem Captain Harold S. Bride

### Genossen schafft Wohnraum!

Gemeinsam mit anderen Bundestagsabgeordneten der LINKEN habe ich die Genossenschaft „TLG Fairwohnen“ gegründet. Wir wollen die rund 11.500 Wohnungen der Treuhandliegenschaftsgesellschaft vor dem Verkauf an private Konzerne retten und so die Mieter schützen.

So beweisen wir, dass Solidarität funktioniert und Genossenschaften gelebte Wirtschaftsdemokratie sind.

Informieren und mitmachen: [www.tlg-fairwohnen.de](http://www.tlg-fairwohnen.de)

Halina Wawzyniak  
Mitglied des Bundestages



[www.wawzyniak.de](http://www.wawzyniak.de)





## BaerWaldApotheke

Carola Meier  
Apothekerin

Lotte Schrader  
Apothekerin

Blücherstraße 28      Tel.: 030-691 96 40  
10961 Berlin          Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

**Telekommunikation**

**rojex**

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18  
Friedrichstraße 14  
Tel 030/25 29 48 29  
www.pro-jex.de

Bar Lounge

**Old Diamond**

Luckauerstrasse 16 - 10969 Berlin Kreuzberg  
Tel: 0176-61225799  
Öffnungszeiten: Di - Do 20:00 - 05:00 Uhr & Fr - Sa 20:00 - 06:00 Uhr



AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA



ZUHAUSE  
IN CHRISTLICHER  
GEBORGENHEIT

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft für Menschen mit eingeschränkter Alterskompetenz (Eröffnung: Mai 2011)

### 86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

#### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Gemeinschaft erleben
- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr von 8 bis 16 Uhr; Probetag

#### Café Bethesda: Entspannen und Genießen

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr, Sa geschlossen

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin (Kreuzberg)  
T (030) 690 00 20

bethesda@bethanien-diakonie.de

[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)

## Mehr Hausaufgaben!

Presseworkshop bei der FreiwilligenAgentur

Zu einem Presseworkshop hatte die FreiwilligenAgentur in der Blücherstraße eingeladen. An vier Abenden erläuterte der Chefredakteur von KIEZ UND KNEIPE, anhand einiger Tipps und Kniffe, wie PresseREFERENTEN und ÖFFENTLICKEITSMITARBEITER ihre Beiträge auch bei den einschlägigen Publikationen unterbekommen. Der eine oder andere musste enttäuscht feststellen, dass aufwendige Formatierungen wohl nicht dazu gehören.

Präzise und knappe Formulierungen sind dage-



MOTIVIERT im Presseworkshop.

Foto: kg

gen sehr hilfreich. Auch wer sich den Konventionen eines Blattes anpasst, hat bessere Chancen seine Texte dort unter zu bringen.

Neben der Theorie war

auch einiges an Praxis bis hin zu Hausaufgaben angesagt. Die erledigten die Teilnehmer hochmotiviert und meinten, es hätten sogar ein wenig mehr sein dürfen. be/fig

## Umleitung über Kreuzberg

Nur Funker dürfen noch in Mitte schippen

Der Landwehrkanal ist in diesem Sommer die große Umleitungsstrecke für Sportboote, weil in Mitte heftig gebaut wird. An den Liegeplätzen und Schleusen in Kreuzberg kann es eng werden. Wer trotzdem zwischen Fischer- und Museumsinsel kreuzen will, braucht zwingend ein Funkgerät und die nötige Lizenz.



DIE LIEGEPLÄTZE am Landwehrkanal könnten knapp werden. Wer Funk hat, hat's besser. Foto: ben

pm

## Triathlon führt über Mehringdamm

Die 5i50-Triathlon-Rennserie macht am 1. Juli erstmals Station in Berlin. Unter anderem wird der Mehringdamm ein Teil der Radstrecke sein. Über den Columbiadamm geht es auf den Mehringdamm bis zur Gneisenaustraße und zurück, bergauf. Die Runde wird auf dem Tempelhofer Feld vervollständigt. Dort liegt auch die zweite Wechselzone, wenn von der Rad- auf die Laufstrecke gewechselt werden muss. Gestartet wird an der Insel der Jugend, wo eine 1,5 Kilometer lange Schwimmstrecke auf die Athleten wartet, der 40 Kilometer auf dem Rad und 10 zu Fuß folgen.

pm

## Spiele für Groß und Klein

Sommerfest im Görlitzer Park

Am Samstag, den 16. Juni, wird der Görlitzer Park von 14 bis 19 Uhr wieder ganz im Zeichen der Familie und des Weltspieltages unter dem Motto »Kinderrechte« stehen. Die Veranstalter – das Nachbarschaftshaus



IM GÖRLITZER PARK wird wieder gefeiert. Foto: nbh

Centrum, das Nachbarschaftshaus Urbanstraße sowie das Jugendprojekt Kreuzer, das Quartiersmanagement Wrangelkiez, das Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro und der Kinderbauernhof im Görlitzer Park – laden Sie ein. Willkommen sind Kinder, Mütter, Väter, Geschwister, Opas, Omas, Nachbarn und alle, die Spaß am Spielen und gemeinsamen Feiern haben.

Bahnen Sie sich zwischen Schokokuss-Wurf-Maschinen, Riesen-Mikado-Stäben, einem Blindenparcour, Infoständen und vielen anderen Attraktionen einen Weg und lernen Sie ihre Nachbarn kennen.

Lassen Sie sich treiben oder schwingen Sie das Tanzbein zum bunten Musikprogramm auf der Bühne. Es erwarten Sie die Kinder- und Jugendbands von Kasper Mucke, Hip Hop und Rock

von Jugendlichen aus der Martha-Gemeinde und dem Kreuzer. Abends werden die Klänge von Back to India/ Integra und des Al-Mara Trios durch den Park erklingen.

Für den knurrenden Magen gibt es viele leckere internationale Gerichte.

Bei Kreistänzen kann man dann gemeinsam den Abend ausklingen lassen. nbh

## Nachbarschaft (er-)leben

Sommerfest im NHU

Wenn Grillduft durch die Lüfte zieht, Musik, Lachen und frohe Kinderstimmen zu vernehmen sind, dann ist es wieder soweit: Sommerfest im Nachbarschaftshaus Urbanstraße!

Lassen Sie uns Sonntag, dem 10. Juni, einen wundervollen Nachmittag im Garten erleben mit kühlen Getränken und sommerlichen Köstlichkeiten von Grill und Buffet.

Live dabei ist unter anderem die Berliner Liedertafel mit Hits aus den 20ern, sowie ab 16:30 Uhr die Boxhagener Stadtmusikanten mit Klezmer, Balkan und Tango.

Bei unserem Mitmachprogramm kommen auch die Kinder auf ihre Kosten. Spiele, Mal- und Schminkaktionen, Holzwerkstatt, Airbrush, Bilderbuchkino und vieles mehr lassen Kinderherzen höher schlagen.

Wir erwarten Sie mit Informationen, Tanz und Musik sowie der Theatergruppe Ikarus. Aber auch die Verlosung und den Flohmarkt dürfen Sie nicht versäumen.

Und wer schon früher das Tanzbein schwingen möchte, kann am Samstag, den 09. Juni ab 18 Uhr zum Tanz in den Sommer kommen. Die festliche Auftaktveranstaltung der Tanzschule taktlos zum Sommerfest des Nachbarschaftshauses mit Swing Lindy hop, Lateintänzen oder auch Salsa.

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße lädt Sie herzlich ein, gemeinsam Nachbarschaft zu (er-)leben und ein fröhliches Sommerfest zu feiern. Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und Mitfeiern! nbh



### Termine

**Sonntag, 03.06.2012, 11-13 Uhr**  
Ausstellungseröffnung »LUX«, Ikonen, Kosmos, Verkörperungen  
Jeanett Kipka – Malerei

**Samstag, 09.06.2012 um 18 Uhr**  
Tanz in den Sommer  
Festlicher Auftakt zum Sommerfest des Nachbarschaftshauses.

**Sonntags ab Juni, jeweils 13 bis 17 Uhr**  
Spieletreff im NHU



TÜCHERTANZ beim Sommerfest. Foto: nbh

## Sissi von der Waterkant springt ins kalte Wasser

Die Theatergruppe Ikarus improvisiert zu Filmstoffen

Man sagt »ins kalte Wasser springen« und meint »etwas Unbekanntes oder Neues wagen«.

Diesmal wird die Theatergruppe Ikarus aus dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. am Freitag, den 8. Juni ab 20 Uhr ins kalte Wasser springen: Vor den Augen des Publikums wird improvisiert. Und zwar in Langformen und nicht in kleinen »Impro-Formen« und »Impro-Spielen«. Das kostet ein bisschen Überwindung, etwas Mut und Selbstvertrauen.

Dabei sollen zum ersten Mal Filmstoffe als Ausgangspunkt dienen. Diese werden weder nacherzählt noch zitiert, sondern die Filmthemen dienen den Darstellern

dazu, ihre eigene Erfindungsgabe anzustacheln. So steht die Geschichte der Titanic auf dem Plan. Und wie in jedem guten Katastrophenfilm geht es nicht ums Ende, den Untergang, denn der steht sowieso schon im Vorhinein fest. Improvisiert werden die Geschichten davor, mit dem Blick auf einzelne Charaktere auf der Brücke, in den Saloons der Luxusklasse, in den stickigen Kajüten der Auswandererdecks und in den unmenschlichen Katakomben des Maschinenraums.

Oder der gute alte Romy Schneider Stoff »Sissi«, die Geschichte des bayerischen Mädchen, das österreichische Königin wird. Was

wäre, wenn »Sissi« nicht aus Bayern, sondern von einer Hallig käme oder aus der Mongolei? Wie käme sie nach Österreich und was müsste sie lernen, um Königin zu werden? Also muss eine völlig andere Geschichte erfunden werden. Ikarus spielt sie erfrischend neu oder anders, oder eben in einer bisher unbekannt Version.

Und warum das Ganze? Weil die Darsteller und Darstellerinnen der Theatergruppe den Sprung ins kalte Wasser lieben – besser gesagt, den Sprung auf die Bühne! Denn bei Ikarus geht es um das Miteinander der Generationen und darum, gemeinsam auf der Bühne zu bestehen. »Diesmal ist es wirklich

eine Reise ins Ungewisse, diese Improformate spielen wir zum ersten Mal. Und natürlich muss das Publikum an der einen oder anderen Stelle mitentscheiden. Doch bei uns endet die Theaterreise nicht mit dem Sprung ins Eiswasser, sondern nur mit dem Applaus« sagt Jens

Clausen, der langjährige Leiter dieser illustrierten Theatergemeinschaft. Vier Generationen improvisieren mit Lust und Spaß! Was dabei herauskommt kann man sich ansehen: Freitag 8. Juni, Beginn: 20 Uhr Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Urbanstraße 21, 10961 Berlin. nbh

Friedrichstraße 210 • 10969 Berlin  
Tel. 030/25 29 94 90 • Fax 030/25 29 94 91  
info@praxis-checkpoint.de • www.praxis-checkpoint.de  
U-Bahn Kochstraße • S-Bahn Anhalter Bahnhof

Sprechzeiten: Mo-Fr 8-20 Uhr nach tel. Vereinbarung  
Nachtdienst 25 93 26 12

**Maria Fasano** Individualprophylaxe  
Zahnärztin Narkosebehandlung  
 Funktionsdiagnostik  
Zahnarztpraxen Akupunktur  
am Checkpoint Charlie Prothetik

## Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) Was tun, wenn's brennt?  
(-) Laufzeitverlängerung für Tegel
- 2** (3) Randalie bei der Relegation  
(3) Berlin wieder ohne Erstligist
- 3** (-) Vize-Hattrick  
(-) Bayern ist die Nummer zwei
- 4** (-) Thilo und der Euro  
(-) Neues Buch vom Experten für alles
- 5** (-) Samba, Caipi, Parkplatzmangel  
(-) Karneval der Kulturen überrollt den Kiez
- 6** (7) Weltweites Wählen  
(7) Parlamente, Präsidenten, Parteien
- 7** (-) Röttgens Rauswurf  
(-) Merkel entlässt erfolglosen Spitzenkandidaten
- 8** (-) Querelen bei den Linken  
(-) Oskar will nicht mehr
- 9** (-) Ein Stück Heimat zum Mitnehmen  
(-) Autokennzeichen ab 2013 grenzenlos
- 10** (-) Der Spaßversteher und die Fistelstimme  
(-) Kurt Felix und Robin Gibb sind tot

## Abflug verzögert

Rauswurf, Rücktritt, Relegation

Für Kreuzberger waren die ewigen Diskussionen um die BBI-Flugrouten ja immer ein wenig langweilig. Seit die Eröffnung des Großflughafenrenommierprojekts überraschend auf das nächste Jahr vertagt wurde, gibt's auch an den hiesigen Tresen viel zu lästern.

Aber es kann ja auch nicht alles klappen in Berlin. Nächstes Beispiel: Hertha. Nach einem aus dem Ruder gelaufenen Relegationsspiel und verblichem Widerspruch spielt die alte Dame jetzt mal wieder in der zweiten Liga.

Auch der FC Bayern München hat derzeit wenig Fußballglück, wenn auch auf höherem Niveau. Außer in den Tre-

sencharts sind sie jetzt überall Zweiter.

Sarrazin hat mal wieder ein Buch geschrieben, diesmal über den Euro. Man darf gespannt sein, ob diesmal auch wieder die Ausländer an allem Schuld sein sollen.

Die Schuldfrage in Sachen Caipirinha-Vergiftung dürfte jedenfalls geklärt sein: Der Karneval der Kulturen eröffnet die diesjährige Straßenfestsaison im Kiez.

Ziemlich viele Menschen hatten im Mai die Qual der Wahl. Nicht nur die Landtage in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen wurden gewählt, sondern auch die Staatsoberhäupter in Frankreich und – erstma-

ner blieb da allerhöchstens der Eurovision Song Contest.

Eine Folge der Wahl in NRW war der Rauswurf von Umweltminister Röttgen durch Mama Merkel.

Auf der anderen Seite des politischen Spektrums verzichtet – nach heftigen parteiinternen Querelen – derweil Oskar Lafontaine auf die Kandidatur für den Parteivorsitz.

Sollte Oskar neben dem Betätigungsfeld auch den Wohnort wechseln, kann er ab nächstem Jahr aber immerhin sein Autokennzeichen mitnehmen.

Trauer bei Beegees-Fans und Freunden der klassischen Fernsehunterhaltung. Robin Gibb und Kurt Felix sind tot. rsp

### Forgotten Cocktails

## Urahn mit Seitenwagen

Der »Sidecar« ist das Vorbild für viele populäre Cocktails

Vor einiger Zeit hatten wir es an dieser Stelle schon einmal mit einem Gefährt zu tun; Der ein oder andere Leser erinnert sich vielleicht noch an den goldenen Cadillac von Elvis.

Unser heutiges Objekt der Begierde verdankt seinen Namen ebenfalls einem aus der Mode gekommenen Fahrzeug. Die ersten Rezepturen für den »Sidecar« erschienen 1922 in Harry MacElhones »Harry's ABC of Mixing Cocktails« und Robert Vermeires »Cocktails and how to mix them«, erfunden wurde er wohl ein paar Jahre zuvor.

Ein Hauptmann der amerikanischen Armee ließ sich am Ende des ersten Weltkriegs immer in einem Motorrad-Seitenwagen in sein Pariser Lieblingslokal fahren. Ob es sich dabei um ein schlichtes Bistro, die famose Bar des Hotel Ritz oder gar um »Harry's New York Bar« handelte ist nicht

genau geklärt. In jedem Fall waren zu jener Zeit Drinks mit Brandy, Cognac oder Armagnac höchst beliebt, oft als Crustas (mit Zuckermandel), manchmal als Aperitifs (zum Beispiel mit Soda) und häufig auch als After-Dinner-Cocktails, wie der cremige »Alexander«, den wir uns ja auch schon zur Brust genommen haben oder der ursprünglich starke »Sidecar«.

Die Mischung dieses wunderbaren Klassikers diente gleichsam als Vorbild für einige, an der Bar nicht mehr weg zu denkende Nachfolger, wie die »Margaritha« (mit Tequila), die White Lady (Gin) oder den Kamikaze (Wodka!).

So fanden amerikanische Bartender die vor der Prohibition nach Europa geflohen waren ihre Inspiration in ureigenen europäischen, hier französischen Spirituosen.

Der Wahl des Basiskohols fällt hier eine besondere Bedeutung zu; ein spanischer Brandy hat wegen seiner Süsse eine spezielle Note und auch jede Cognacmarke prägt diesen Drink auf seine eigene Weise. Wir verwenden bevorzugt Courvoisier (der Cognac der »Gangsta-Rapper«!), da seine Milde und sein Charakter sich schön mit dem Zitronensaft und dem Orangenlikör verbinden. So müssen wir in diesem Fall wohl von einem französischen Cocktail sprechen, also

à la votre

Lars und Dominik

*Sidecar*  
(à la GALANDER)

5cl Cognac (Courvoisier)  
2cl frischer Zitronensaft  
2cl Cointreau  
auf viel Eis gut  
schütteln und in ein  
gekühltes Cocktailglas  
abseihen



- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr  
tel. 0176 77 66 87 · www.rat-pack-lounge.de

## Südsterne

Kleidung und Accessoires aus Naturmaterialien  
Friesenstr. 21  
Tel. (030) 95600406  
Mo-Fr 11-19 Uhr  
Sa 11-17 Uhr  
Geschenkkarten aus aller Welt  
Dekorative Flugdrachen

## Bierkombinat Kreuzberg

Wer 3 er tri-kt, hilft der Landwirtschaft

Wandlstedtstraße 33  
10999 Berlin  
tel. 0179 1426670  
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

# Männer, die auf Vögel starren

Robert S. Plaul sah eine ornithologische Komödie

Brad Harris (Jack Black), Stu Preissler (Steve Martin) und Kenny Bostick (Owen Wilson) teilen eine große Leidenschaft. Sie sind »Birder«, Vogelbeobachter, und alle drei wollen ein »Big Year« machen: Ein Jahr lang durch Nordamerika reisen und dabei so viele unterschiedliche Spezies beobachten wie möglich. Es ist ein Wettkampf ohne Preis, der allenfalls in der Birder-Szene für Ruhm und Anerkennung sorgt, und bei dem es eher darum geht, sich selbst zu beweisen, dass man in einem Bereich der Beste sein kann.

Denn es kann nur einen geben. Derzeit hält Kenny Bostick mit 732 Vogelarten den Rekord, der ihn vor einigen Jahren seine erste Ehe gekostet hat, und den er trotz des Widerstands seiner zweiten Frau verteidigen will. Brad Harris versucht, seinem öden Job als Programmierer etwas entgegenzusetzen, weil er überzeugt ist, dass er sein vermurkstes Leben so wieder in den Griff bekommt. Und auch der reiche Geschäftsmann Stu Preissler ist auf der

Suche nach etwas, das ihm weder sein wirtschaftlicher Erfolg noch seine glückliche Ehe bieten können. Es beginnt ein Kopf-an-Kopf-Ren-

ins Kitschige abgeleitet. Mit einem Augenzwinkern portraitiert er eine Szene von »Vogel-Nerds«, ohne sie der Lächerlichkeit preiszugeben.



*BIRDER – MENSCHEN MIT MAROTTE oder Suchende?*  
Foto: Twentieth Century Fox

nen, bei dem es um deutlich mehr geht als um Hobby-Ornithologie. »Ein Jahr vogelfrei!« – so der selten dämliche deutsche Verleihtitel – ist trotz des eher langweilig anmutenden Themas eine unterhaltsame Komödie mit hohem Lachmuskelpotential. Regisseur David Frankel gelingt es, eine herzerwärmende Geschichte über Freundschaft und Leidenschaft zu erzählen, die niemals

Neben der ausgezeichneten Besetzung sind auch die wirklich schönen Landschafts- und eben Vogelaufnahmen hervorzuheben. Umso unverständlicher bleibt, warum der bereits im Oktober in den USA angelaufene Film erst jetzt in die deutschen Kinos kommt – dazu noch mitten während der Europameisterschaft. »Ein Jahr vogelfrei!« läuft ab 14. Juni im Kino.

*Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch  
Kochergarten, Gelikopf, Markt, Krossenick.*  
Flachbau  
Hauener Straße  
Maler  
Marotteplatz

**Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?  
Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!**

**RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.**

**Udo GRÖNHEIT** Strafrecht (auch Verkehrsstrafrecht) Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)

**Christiane DORKA** Sozialrecht Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht) Familien- und Scheidungsrecht

**Winnie ECKL** Familien- und Scheidungsrecht Arbeitsrecht allg. Zivilrecht (auch Verkehrs-zivilrecht)

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>  
HASENHEIDE 12, 10967 Berlin Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

**JAZZ & BLUES LIVE**  
[www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

*Sich wohlfühlen, zu Hause sein.*

Wir bieten zuverlässige und liebevolle Rundumbetreuung für ältere Menschen mit Pflegestufe 1 - Härtefall. Sie wohnen im Einzelzimmer mit eigenem Duschbad. Für Paare stehen auf Wunsch Doppelzimmer zur Verfügung. Unser Haus liegt verkehrsgünstig, mitten im Kiez und doch ruhig. In der schönen Jahreszeit lädt unser Garten zum Verweilen ein. Den Nachmittag können Sie – auch mit Ihren Angehörigen – in der gemütlichen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen verbringen.

- qualifiziertes Fachpersonal für Ihre Pflege bei Tag und Nacht,
- vielfältige, aktivierende Betreuungs- und Veranstaltungsangebote,
- ausgewogene Ernährung, bei Bedarf Schonkost.

Auf zwei eigenständigen Wohnbereichen finden Menschen ab 50 Jahren, die nach langjähriger Alkoholabhängigkeit ihre Sucht nicht mehr steuern können und eine Pflegestufe haben, Aufnahme und individuelle Pflege.

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße  
Stallschreiberstraße 12 | 10969 Berlin  
Tel. 39844-0 | Fax 398442-150  
[pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de](mailto:pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de)  
[www.unionhilfswerk.de/pflege](http://www.unionhilfswerk.de/pflege)

**UNION HILFS WERK**  
Wir gestalten individuelle Lebensqualität

Hier wäre Platz für Ihre Anzeige!

[kiezundkneipe.de/anzeigen](http://kiezundkneipe.de/anzeigen)  
[anzeigen@kiezundkneipe.de](mailto:anzeigen@kiezundkneipe.de)  
030-42003776

**Wir musizieren für Sie!**  
[www.duo-harmonie-nauen.de](http://www.duo-harmonie-nauen.de)  
0171-8354419

**SUSHI GLOBAL CATCH**

**AB 07.06. TÄGLICH IM MOVIMENTO**

**CHEMISCHE REINIGUNG**  
Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen



**Die neue Kopf- & Bauchkultur!**

Augustiner vom Fass

Bayerische Schmankerl  
Kleinkunst  
Ausstellungen

**Jetzt mit Breitband—WLAN**

Am Südstern  
Hasenheide 49  
täglich ab 15 Uhr

Gasthaus  
**Valentin**

## Zwischen Verfolgung und Fußball

Ernst Grube erzählt aus seinem Leben

Der Andrang war groß im Gasthaus Valentin, als Ernst Grube kam, um aus seinem Leben zu erzählen. Zu groß für einige, denn am Ende war der Raum so voll geworden, dass etwa zehn Interessierte draußen bleiben mussten.

Zwei Stunden lang erzählte Grube von seiner Kindheit als jüdischer Bub im München des Dritten Reiches, vom jüdischen Kinderheim und der Deportation ins Vorzeige-KZ Theresienstadt.

Doch Grube überlebte, kehrte zurück nach München und lernte als junger Fußballer beim TSV 1860 München zum ersten Mal eine Kameradschaft



ERNST GRUBE erzählt im Gasthaus Valentin aus seinem bewegten Leben. Foto: Christian Herrnbeck

kennen. Jetzt spielte er in einem Team aus Arbeiterkindern. Doch lange währte dies Glück nicht. Im Nachkriegsbayern landete Grube im Gefängnis,

weil er sich zum Kommunismus bekannte. Bis zum Jahr 2010 tauchte sein Name regelmäßig im Verfassungsschutzbericht des Freistaates auf. kuk/jm

## Roti, Rum und Karneval

Mit »Merle's« kommt karibisches Flair in die Yorckstraße

Merle ist die Chefin des Restaurants »Merle's Roti« in der Yorckstraße 22. Roti sind leckere gefüllte Teigtaschen, die in Trinidad & Tobago als eine Art Nationalgericht gelten. Vor einem Jahr verkaufte Merle ihre Roti noch auf dem Karneval der Kulturen, seit Ende April 2012 hat sie sich ihren Traum erfüllt, Trinidad Cuisine im eigenen Lokal anbieten zu können.

Das Lokal ist stilvoll eingerichtet und strahlt eine sonnige Atmosphäre aus, die einem umgehend gute Laune bereitet. Preislich liegen die Gerichte allesamt unter 10 Euro. In »Merle's Roti« werden alle Gerichte frisch zu-



MIT MERLE kommt ein Stück Karibik in die Yorckstraße – zum Beispiel Rum und Roti. Foto: cal

bereitet, die Speisekarte variiert deswegen auch täglich.

Für die schönen Sommermonate hat Merle einen schmackhaften Rumpunsch vorbereitet, der es laut Aussage der Chefin »ganz schön

in sich hat«. Das Restaurant hat täglich außer Montag von 16 bis 22:30 Uhr geöffnet.

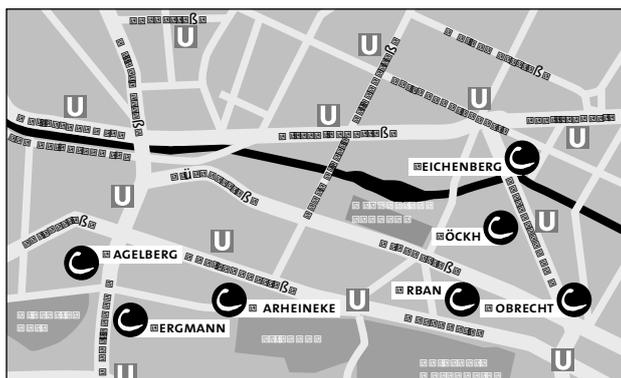
Man darf gespannt sein, ob das »Merle« bald mehr als nur ein Geheimtipp in Kreuzberg sein wird. cal

**Kraft-Wärme-Kopplung für daheim?!**

Die Anschaffung von kleinen Blockheizkraftwerken (Mikro-BHKW) für Eigenheime und kleine Mehrfamilienhäuser wird seit April 2012 wieder finanziell gefördert. Schließlich soll nach dem Willen der Bundesregierung der Anteil des KWK-Stromes in Deutschland bis 2020 auf 25% verdoppelt werden. Wie diese Technik funktioniert, ob und für wen sich eine Anschaffung lohnt, erfahren Sie in der aktuellen Ausstellung im **Checkpoint Energie** ab 15. Mai bis 29. Juni jeweils Dienstag und Mittwoch von 12 bis 16 Uhr und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gesonderte Termine für Gruppen ab 15 Personen bitte vereinbaren unter Tel. 030 258 00 150.

**Checkpoint Energie in Kreuzberg**  
Rudi - Dutschke - Straße, Ecke Markgrafenstraße 66

**Informieren Sie sich!**



## 32 Autos an 7 Stationen in Kreuzberg und Neukölln

Telefon 030 - 91 20 67 91  
[www.cambio-CarSharing.de/berlin](http://www.cambio-CarSharing.de/berlin)

**cambio**  
CarSharing

# Gute Sicht auf die EM

Wirte rüsten teletechnisch auf

Hurra, es ist wieder EM-Zeit, ab 8. Juni geht es los. Hatte es in früheren Jahren noch bei manchen Wirten Überlegungen gegeben, mit einer fußballfreien Zone eine Minderheit anzusprechen, so ist das inzwischen für fast keinen mehr ein Thema. Als zu groß hat sich das Risiko erwiesen, während eines großen Turnieres auf Fußball zu verzichten, die Zahl der Fußballverweigerer wird auch bei den fußballfernen Bildungsschichten in Kreuzberg immer kleiner. Seit dem Sommermärchen 2006 sind sie praktisch verschwunden.

Vielmehr überlegt sich der eine oder andere Wirt noch kräftig aufzurüsten.

Beispiel das Bierkombinat in der Manteuffelstraße. Bislang war man dort mit einer Großbildleinwand und einem großen Bildschirm gut ausgekommen. Zur Europameisterschaft soll es drei Sehmöglichkeiten geben. Das ist allerdings auch eine Lehre aus dem Championsleague-Finale, bei dem sage und schreibe 50 Zuschauer draußen im Regen verharrten und von dort aus auf die große Leinwand blickten.

An ein Open-Air-Publikum denkt auch die Cantina Orange, die sowohl im Keller, als auch ein Stockwerk höher für Nichtraucher eine große Leinwand bereithält.

Außerdem gibt es die Deutschlandspiele auf einem Flatscreen auf der Terrasse zu sehen.

Natürlich werden auch in vielen Kneipen wieder Tippspiele angeboten. Vorab hat KuK-Chef Peter S. Kaspar bei



einem Kraken nachgefragt wie's ausgeht. Verraten hat er allerdings nichts. ben

*Ist das wahr? Euer Chef (siehe oben) taucht extra nach einem Kraken, um ihn zu befragen, wie die EM ausgeht? Hat der sie noch alle?*

Das musst Du verstehen, lieber Leser. Der Mann war 15 Jahre lang Sportredakteur und hat so ziemlich bei jeder Wette und jedem Tippspiel den glorreichen letzten Platz belegt. Um ehrlich zu sein, der hat von Sport noch weniger Ahnung als ein ein acht-armiger Kopffüßer.

*Immerhin... ich sage nur Paul. Aber der lebte immerhin in einem Aquarium in Duisburg. Das ist Ruhrpott, das ist fußballaffin, da verstehen selbst Kraken noch etwas vom Fußball. Wenn ich*

*richtig informiert bin, hat er einen ägyptischen Kraken befragt. Der Unglücksrabe.*

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

Rabe ist das richtige Stichwort. Wie ein Rabenvater hat er seine jungen Kollegen den Unbilden des Roten Meeres überlassen. Ins Wasser mussten sie, den Schrecken des Ozeans ausgesetzt, bedroht von den Monstern des Meeres...

*Und? War's schön?*

Klar, wir werden jetzt unbedingt auch einen

Tauchkurs machen. So bald es geht.

*Und dann wollt Ihr auch den Kraken befragen?*

Nein, wir passen auf, dass unser Chef keinen Unsinn macht. Bislang war er unserer Kontrolle ja stets entzogen, wenn er abgetaucht ist.

*Und dann lässt er zu, dass ihr mit dem Tauchen anfangt?*

Tja, ein bisschen Psychologie, negative Konditionierung.

*Hä?*

Wir mussten ihm nur sagen, dass wir keinen Bock hätten, tauchen zu lernen. Und schon hat es geklappt.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion  
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR  
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
Telefon 030 21919980



## BRAUHAUS SÜDSTERN

Hausgebraute  
Biere frisch  
vom Fass!

Braukurse und  
Infos rund ums  
Bier



Regelmäßig  
Live-Musik!

Bundesliga & Uefa  
Fußball live auf  
Großbildleinwand

Großer sonniger Biergarten  
im Volkspark Hasenheide

Montag - Samstag ab 14 Uhr  
an Sonn- & Feiertagen  
ab 10 Uhr Brunch-Buffer

Tel 69001624 Fax 69001625  
www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69  
10967 Berlin

## Berliner Werbeagentur

sucht Mitarbeiter für

- bundesweite Akquisition von Großfläche und Buswartehallen mit werblicher Nutzung
- Direktvertrieb von Pralinen und Schokolade
- Vertrieb historischer Wertpapiere.

\*\*\*\*\*

Kontakt unter Tel: (030) 81 808 906  
Fax: (030) 81 808 907  
www.mirken-werbung.de

JENS DOMKE  
AUTOMATEN  
0170 777 7775  
0700 PINBALLZ



Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0



Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)

1. **Artemis Friseur** - Fühlingerstr. 6
2. **Backhaus Liberra** - Zosener Str. 47
3. **Cantha Orange** - Mittenwälder Str. 13
4. **Gasthaus Valentin** - Hasenheide 49
5. **Die Wollust** - Mittenwälder Str. 47
6. **Malasree** - Friedrichstr. 237
7. **Too Dark** - Fühlingerstr. 20a
8. **Backbord** - Gneisenaust. 80
9. **Willi-Boos-Sportanlage** - Gneisenaust. 36
10. **Ristorante Pizzeria Yasmin** - Wilhelmstr. 15
11. **Grober Ufing** - Zosener Str. 33
12. **Bürgerbüro Linke** - Mehringplatz 7
13. **Friseur Albrecht / Jolie** - Zosener Str. 19
14. **Schrotti's Inn** - Blücherstr. 9
15. **Om Ganesh** - Blücherstr. 11
16. **Henkelstuben** - Blücherstr. 19
17. **K-Salon** - Bergmannstr. 54
18. **Café Logo** - Blücherstr. 61
19. **Vorkschlösschen** - Vorkstr. 15
20. **PercussionArtCenter** - Schwiebusser 16
21. **Matzbaach** - Marheineke-Markthalle
22. **Bunter Südster** - Friesenstr. 21
23. **Silence Massagen** - Gneisenaust. 81
24. **Docura** - Zosener Str. 20
25. **In la Munde** - Friesenstr. 10
26. **Fundgrube** - Wilhelmstr. 21-24
27. **Molnari & Ko** - Riemannstr. 13
28. **Nemrut-Apotheke** - Solmsstr. 35
29. **Galander** - Großbeerstr. 54
30. **Blücherfisch** - Mehringdamm 51
31. **Café Sarotti-Häfe** - Mehringdamm 57
32. **Flachbau** - Neuenburger Straße
33. **Fotografie Reparatur** - Großbeerstr. 280
34. **The RAT PACK Lounge** - Vorkstr. 15
35. **Orangerie** - Reichelberger Str. 129
36. **Susi Weau** - Hornstr. 2
37. **Bilderahmen** - Diefenbachstr. 12
38. **Destille** - Mehringdamm 67
39. **7 Stufen** - Großbeerstr. 32
40. **Es brennt – Kerzen** - Hageberger Str. 53
41. **Martinique** - Monumentenstr. 29
42. **Kollo** - Chantissopplatz 4
43. **Chemische Reinigung** - Bergmannstr. 93
44. **RA Niggemann** - Friesenstr. 1
45. **Hamnett** - Friesenstr. 27
46. **Brezelbar Oren Dror** - Friesenstr. 2
47. **Hair Affair** - Friesenstr. 8
48. **Heidelberger Krug** - Arndstr. 15
49. **Märkischer Sportclub e.V.** - Gelbelstr.
50. **Ballhaus Billard** - Bergmannstr. 102
51. **StadtKlaus** - Bernburger Str. 35
52. **Belle Alliance** - Mehringplatz 13
53. **Just Juggling** - Zosener Str. 24
54. **English Theatre / Theater Tikwa** - Fidicin 40
55. **Mohr** - Moritzplatz
56. **Fitnesscenter** - Am Tempelhofer Berg 6
57. **Kunstgriff** - Riemannstr. 10
58. **OfStoff** - Grimmstr. 20
59. **Café Nova** - Urbanstr. 30
60. **taktlos** - Urbanstr. 21
61. **AFT Kfz-Sachverst.** - Urbanstr. 171a
62. **Hotel Johann** - Johannienstr. 8
63. **Stadtmission** - Johannienstr. 2
64. **Anno 64** - Gneisenaust. 64
65. **Lieoland** - Gneisenaust. 52a
66. **Tierärzte Urbanhäten** - Baerwaldstr. 69
67. **Bäckerei A. & O. Uhal** - Mehringplatz 14
68. **taktlos 2** - Gneisenaust. 46/47
69. **Thalassa** - Körferstr. 8
70. **Vins d'Alsace** - Körferstr. 18
71. **Maison Blanche** - Körferstr. 15
72. **Pflegewohnheim** - Stallschreiberstr. 20
73. **Tee & Schokolade** - Dresdener Str. 14
74. **Berliner Mieterverein** - Hasenheide 63
75. **Little John Bikes** - Hasenheide 61
76. **Zum goldenen Handwerk** - Obertrautstr. 36
77. **Café Atemnau** - Bergmannstr. 52
78. **KOMBI Consult** - Glogauer Str. 2
79. **Bistro Nr. 21** - Stresemannstr. 21
80. **Zürich Versicherung** - Baerwaldstr. 50
81. **Jade Vital** - Graefestr. 74
82. **Movimento** - Kottbuser Damm 22
83. **Brauhaus Südster** - Hasenheide 69
84. **Bertl** - Kottbuser Damm 79
85. **Sputnik** - Hasenheide 54
86. **Kadó Lakritzladen** - Graefestr. 20
87. **Eva Blume** - Graefestr. 16
88. **Mika** - Graefestr. 11
89. **Archiv der Jugendkulturen** - Fidicinstr. 3
90. **Bier-Kombinat** - Mentelfeistr. 53
91. **Tabea Tagespflege** - Böckstr. 22/23
92. **Schlawinchen** - Schönleinstr. 34
93. **Fair Exchange** - Diefenbachstr. 58
94. **Frisör Marziß** - Schönleinstr. 8
95. **Bethesda** - Diefenbachstr. 40
96. **Ohne Ende** - Diefenbachstr. 36
97. **Agatha** - Jahnstr. 15
98. **Restaurant Spil** - Blücherplatz 2
99. **Salon Hailt Art** - Solmsstr. 36
100. **Haarboutique My Hair's** - Wilhelmstr. 15
101. **Paasburg's WeinAusleiderschaft** - Fidicin 3
102. **Ra Udo Grünheit** - Hasenheide 12
103. **Cambio Car-Sharing** - Hageberger Str. 7
104. **Cambio Car-Sharing** - Böckstr. 35
105. **Cambio Car-Sharing** - Marheinekeplatz 9